

Tätigkeitsbericht

der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge
der Deutschen Bischofskonferenz

Januar bis Dezember 2016



Arbeitsstelle
für Frauenseelsorge



Leitung: Prof. Dr. Hildegund Keul
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
Tel.: Tel. 0211 / 97 53 31 51
E-Mail: info@frauenseelsorge.de
www.frauenseelsorge.de

Inhalt

1. Vorwort	4
2. Verortung der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge in den Strukturen der Deutschen Bischofskonferenz	4
3. Zusammenarbeit mit der Frauenseelsorge in den (Erz-)Diözesen	6
4. Regelmäßige Aufgaben	7
4.1 Öffentlichkeitsarbeit	7
4.2 Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenorganisationen und -gruppen	8
4.3 Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen	8
4.4 Ökumene	8
5. Thematische Schwerpunkte	8
5.1 Migrationsdebatten und interreligiöser Dialog	8
5.2 Katholische Frauen in Führung	10
5.3 Geschlechtersensible Pastoral und Genderfragen	10
5.4 Seelsorge nach sexuellem Missbrauch: „Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen“ (Offb 21,4)	11
5.5 Weitere Themen und Projekte	12
6. Ausblick: Schwerpunktthemen und Planungen für 2017	13
Anlage 1: Publikationen von Hildegund Keul im Jahr 2016	16
Anlage 2: Protokoll der Mitgliederversammlung des „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ vom 06. April 2016	17
Anlage 3: Bericht der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen – Bundesverband	21
Anlage 4: Weltgebetstag – Tätigkeitsbericht 2016	24
Anlage 5: Pressemitteilung „Mystik, Macht und Management“	25

In der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz waren im Berichtszeitraum tätig:

- die Leiterin der Arbeitsstelle, Prof. Dr. theol. Hildegund Keul
- die Referentin der Arbeitsstelle, Andrea Strickmann (Teilzeit 50 %)
- die Sekretärin / Sachbearbeiterin der Arbeitsstelle, Andrea Braun bis zum 15. Juli 2016, anschließend Vakanz

1. Vorwort

Die Frauenseelsorge erlangt in den letzten Jahren ganz neue Relevanz, weil in den gesellschaftlichen Veränderungen in Folge der Migrationsbewegung Fragen nach Geschlechterrollen, dem innovativen Zusammenwirken von Frauen und Männern sowie die Bedeutung von Religion enorm verstärkt werden – das haben die Turbulenzen infolge der „Silvesternacht von Köln“ gezeigt. Eine geschlechterspezifische Arbeit ist hier unerlässlich. Zudem wollen wir die Chance nutzen, christliche Positionen zu Menschenbild und Menschenwürde, Gerechtigkeit und die Option für ein friedliches, gleichberechtigtes Zusammenleben in kirchliche und gesellschaftliche Debatten einzubringen. Im christlich-islamischen Dialog engagieren wir uns, um Frauenperspektiven einzuspeisen und weiterzuentwickeln.

2. Verortung der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge in den Strukturen der Deutschen Bischofskonferenz

Nach der Geschäftsordnung der Deutschen Bischofskonferenz (§ 19) liegt die Fachaufsicht für unsere Arbeitsstelle bei der Pastorkommission. Deren Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ nimmt unseren Tätigkeitsbericht ab und erteilt uns konkrete Aufträge und thematische Schwerpunkte. Der „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e. V.“ führt die Dienstaufsicht. Grundlegend sind zudem die Stellenbeschreibungen, die der Verband der Diözesen Deutschlands (VDD) der Arbeitsstelle vorgegeben hat.

Die Pastorkommission und ihre Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“

Die Leiterin der Arbeitsstelle nahm als Gast an zwei Sitzungen der Unterkommission teil, stellte die Arbeit der Frauenpastoral vor und nahm die Aufträge der Unterkommission entgegen. Der Tätigkeitsbericht für das Jahr 2015 wurde dem Bereich Pastoral im Mai 2016 übergeben. Die Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ (Vorsitz: Bischof Dr. Franz-Josef Bode, Vorsitzender der Pastorkommission) nahm den Bericht in ihrer Sitzung vom 31. Mai 2016 entgegen.

Zwischen dem Leiter des Bereichs Pastoral im Sekretariat, Dr. Ralph Poirel, und der Leiterin der Arbeitsstelle, Prof. Dr. Hildegund Keul, fanden regelmäßige Besprechungen zur Realisierung der Arbeitsaufträge statt.

„Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e. V.“

Der „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e. V.“ ist Rechts- und Vermögensträger unserer Arbeitsstelle. Darüber hinaus dient er der Förderung der katholischen Frauenseelsorge und Frauenarbeit in den deutschen Diözesen, Verbänden und (Frauen-)Orden sowie der Koordination von gemeinsamen Vorhaben und Aufgaben katholischer Frauenarbeit.

Im Berichtsjahr 2016 fanden drei Vorstandssitzungen und eine Mitgliederversammlung statt (s. Anlage 2). Dem Vorstand gehören an: ORin Barbara Bagorski (1. Vorsitzende, Eichstätt), Irmentraud Kobusch (Bochum), Barbara Schwarz-Sterra (Stellvertretende Vorsitzende, Stuttgart), Bettina Syldatk-Kern (Hildesheim) und Dechant Jochen Thull (Brühl). Als Leiterin der Arbeitsstelle ist Prof. Dr. Hildegund Keul geborenes Mitglied (nicht stimmberechtigt).

Weitere Mitglieder des e. V.: Sr. Michaela Bank MMS (Berlin), Ida-Anna Braun (Augsburg), Katrin Brinkmann (Osnabrück), Margret Dieckmann-Nardmann (Koblenz), Christa Mertens (Rütten), Gabriele Pechel (Köln), Dr. Ralph Poirel (Leiter des Bereichs Pastoral, Bonn – geborenes Mitglied), Prof. Dr. Hanneliese Steichele (München), Hildegard Weileder-Wurm (Passau) und Irene Ziegler (Fulda).

Die „Solidaris Treuhand-GmbH“ prüfte am 26. Februar 2016 die Einnahmen und Ausgaben unserer Arbeitsstelle im Jahr 2015. Es wurden keine Unregelmäßigkeiten oder sonstigen Beanstandungen festgestellt. Die geprüfte Jahresrechnung wurde am 06. April 2016 von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Der vom e. V. verabschiedete Haushaltsplan für 2017 wurde über das Belegbistum Köln beim VDD eingereicht. Das Protokoll der Mitgliederversammlung ist dem Tätigkeitsbericht als Anlage beigelegt.

Kooperation mit der „Kirchlichen Arbeitsstelle für Männerseelsorge und Männerarbeit in den deutschen Diözesen“, Düsseldorf

2016 ist unsere kollegiale Arbeitsstelle nach Düsseldorf umgezogen und ist nun unser neuer Nachbar. Die Zusammenarbeit ist sehr gut angelaufen. Um einen intensiven Austausch zu gewährleisten, haben wir einen gemeinsamen Besprechungsraum angemietet, den wir regelmäßig nutzen. In enger Kooperation bereiteten wir für das kommende Jahr Vorträge, Publikationen und Tagungen vor, insbesondere im Themenfeld „geschlechtersensible Pastoral“.

Kooperation und Kontakte mit weiteren Gremien und Arbeitsstellen im Bereich Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz

Einmal monatlich treffen sich die Verantwortlichen von AKF, Jugendseelsorge und den beiden Arbeitsstellen Männer- und Frauenseelsorge, tauschen sich zur Entwicklung von Pastorkonzepten aus und koordinieren ihre Tätigkeiten. Im Kontext unserer Migrationstagung (s.u.) haben wir den Kontakt mit CIBEDO in Frankfurt sowie zur Flüchtlingsarbeit der Bischofskonferenz intensiviert.

Seit 2016 lädt der Leiter des Bereichs Pastoral die Leitungen der pastoralen Arbeitsstellen zu einer Konferenz ein, was sich sehr positiv auf die Verzahnung der Arbeitsbereiche auswirkt.

3. Zusammenarbeit mit der Frauenseelsorge in den (Erz-)Diözesen

In dieser Zusammenarbeit geht es um die Verbindung der Frauenseelsorge mit Anliegen der Gesamtpastoral sowie der Bischofskonferenz. Mit den Verantwortlichen für Frauenseelsorge und Frauenarbeit auf Diözesanebene arbeiten wir gemeinsam an der Entwicklung zukunftsweisender Konzepte. Die jährliche „**Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge in Deutschland**“ dient dem kollegialen Austausch, der Kooperation und Vernetzung. In der Reflexion und Auseinandersetzung mit relevanten gesellschaftlichen und kirchlichen Entwicklungen entwickeln wir für die Frauenpastoral wegweisende Handlungsperspektiven, die für eine aktuelle, situationsgerechte pastorale Praxis unabdingbar sind. Die Arbeitsstelle leitet die Bundeskonferenz, greift Impulse aus den Diözesen auf und reflektiert ihre Anliegen für die Gesamtpastoral.

An der Bundeskonferenz 2016 (18.-20. Januar, Haus Klara im Kloster Oberzell) nahmen 35 Personen aus 22 Diözesen teil. Die Bundeskonferenz dient als Netzwerktreffen auch dem kollegialen Austausch und als Ideentransfer. Bischof Dr. Franz-Josef Bode besuchte die Konferenz und sprach mit den Vertreterinnen der diözesanen Frauenseelsorge über aktuelle Entwicklungen und neue Anliegen der Frauenpastoral.

Folgende Projekte und innovativen Arbeitsschwerpunkte der diözesanen Frauenseelsorge wurden auf der Bundeskonferenz vorgestellt:

- München: Junge Frauen. Angebote für Frauen zwischen 20 und 35 Jahren (Anja Sedlmeier)
- Bayern: Internetexerziten (Irmgard Huber)
- Bamberg: „100 PRO für Leib und Seele“ und „Frauenerziten à la carte“ (Anne-Kathrin Eisenbarth-Goletz / Susanne Grimmer)
- Vechta: Biblische Frauen in der City (Mechtild Pille)
- Berlin: Wochenende für ungewollt alleinstehende Frauen: „Wo bleibt mein Frosch?“ (Gabriele Kraatz)

Der Studientag der Bundeskonferenz stand unter dem aktuellen Thema „Frauen der Reformation – Reformation der Frauen“. Referentinnen waren Carola Ritter, leitende Pfarrerin der „Evangelische Frauen in Mitteldeutschland“ und Prof. Dr. Anne Conrad, FB Kath. Theologie, Universität Saarbrücken. Die Vorträge thematisierten die Neuerungen und gesellschaftlichen Umbrüche der Reformationszeit aus Frauenperspektive. Dabei wurde auch bei der Auswahl der Referentinnen auf eine ökumenische Perspektive geachtet. Carola Ritter stellte in ihrem Vortrag die Lebensgeschichten der Magdalena von Staupitz, Anna von Dänemark und Katharina Moosbach in den Mittelpunkt, Prof. Dr. Anne Conrad die Äbtissin des Nürnberger Klarissenklosters Caritas Pirckheimer. Als weitere externe Expertin übernahm mit Dr. Edda Weise, evangelische Dekanin in Würzburg, den Workshop „Aktuelle Themen der Frauenpastoral – ein ökumenisches Gespräch“. Ein weiterer Workshop „Eine Wanderausstellung macht Beine“ – Ökumenische Zusammenarbeit im Rahmen der Ausstellung „Frauen der Reformation“ am Beispiel Argula von Grumbachs‘ wurde von Kolleginnen aus der Erzdiözese München – Irmgard Huber und Marion Mauer-Diesch

– geleitet. – Unser Studientag bereitete die diözesane Frauenseelsorge auf „500 Jahre Reformation“ vor, lieferte Hintergrundmaterial und gab Anstöße zur Bearbeitung in den Diözesen.

Unsere Arbeitsstelle verfasste eine ausführliche Dokumentation der Bundeskonferenz sowie der Vorträge des Studientags und stellte sie den Diözesen zur Verfügung.

Neben unserer Bundeskonferenz findet regelmäßig ein Informationsaustausch per E-Mail, Telefon, Newslettern zwischen der diözesanen Frauenseelsorge und unserer Arbeitsstelle in Düsseldorf statt. Außerdem unterstützen wir Pilotprojekte in den Diözesen (s.u. Schwerpunkte). Besonders wichtig ist es uns, auf unserer Internetseite Projekte aus der diözesanen Frauenseelsorge vorzustellen und damit einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Soweit möglich, nehmen wir an großen Veranstaltungen der diözesanen Frauenseelsorge teil.

Ein Höhepunkt war die Feier im **Bistum Aachen „angekommen unterwegs“** im Juni, wo die Frauenseelsorge unter Leitung von Annette Lenders die vor zehn Jahren erfolgte Neuausrichtung der Frauenseelsorge in den Blick nahm und neue Entwicklungen würdigte. Der Gottesdienst im Dom und das Fest im Krönungssaal des Rathauses waren sehr gut besucht und zeigten die hohe Wertschätzung der Frauen wie des Bistums für die geleistete Arbeit. – Die Leiterin unserer Arbeitsstelle sprach ein „Mutwort“ und führte Maria Magdalena, die Apostola Apostolorum, als Lebenskünstlerin vor Augen, die aus der österlichen Kraft der Auferstehung lebt.

Weitere Kooperationen mit der diözesanen Frauenseelsorge s.u. thematische Schwerpunkte.

4. Regelmäßige Aufgaben

4.1 Öffentlichkeitsarbeit

Newsletter: Seit 2015 erscheint unser Newsletter, für dessen Gestaltung unsere Referentin zuständig ist, in neuem Format. Er gibt sowohl Rückblick auf vergangene Veranstaltungen als auch Hinweise auf kommende Termine und Themen.

Die Frauenpastoral im Internet www.frauenseelsorge.de: Auf unserer Internetseite präsentieren wir frauenspezifische Anliegen der Bischofskonferenz sowie Impulse und Projekte aus der katholischen Frauenpastoral. Auf der Startseite machen wir aktuelle Themen und Projekte der Arbeitsstelle bekannt und stellen Hintergrundmaterial für pastorale Mitarbeiter/innen zum Download bereit. Unter „Neue Meldungen“ weisen wir auf Projekte, Personalia und Bekanntmachungen unserer Kooperationspartnerinnen und -partner hin. 2016 haben wir intensiv an eine Relaunch der Homepage gearbeitet, die im Mai 2017 freigeschaltet werden wird.

4.2 Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenorganisationen und -gruppen

Die Arbeitsgemeinschaft katholischer Frauenorganisationen und -gruppen (AG Kath) führt in regelmäßigen Treffen die katholischen Frauenverbände zusammen, damit sie gemeinsame Interessen in der Öffentlichkeit von Kirche und Gesellschaft gebündelt vertreten kann. Die Mitwir-

kung im Deutschen Frauenrat ist dabei besonders wichtig. Die Mitgliederversammlung der AG Kath war einmal Gast in unserem Haus, die Leiterin unserer Arbeitsstelle nahm mit beratendem Gaststatus teil. Über die Arbeitsgemeinschaft hat unsere Arbeitsstelle sehr gute Kontakte in die vielfältigen Frauen- und Sozialverbände hinein.

4.3 Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen

Die Anbindung der Pfarrhaushälterinnen an die Deutsche Bischofskonferenz erfolgt über unsere Arbeitsstelle. Die Leiterin unserer Arbeitsstelle ist satzungsgemäß beratendes Mitglied im Vorstand der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen. Der Tätigkeitsbericht der Pfarrhaushälterinnen ist als Anlage beigelegt.

4.4 Ökumene

Besonderen Ausdruck findet die ökumenische Ausrichtung in der Mitwirkung beim **Weltgebets-tag der Frauen**, über den wir auf unserer Homepage informieren. In den letzten Jahren schreibt der Vorsitzende der Pastoralkommission, Bischof Dr. Franz-Josef Bode, ein Grußwort zum WGT, das bei den Frauen hohe Wertschätzung erfährt. Die katholische Frauenseelsorge wurde 2016 im Deutschen Komitee vertreten durch Irene Ziegler, Monika Kreiner, Andrea Kober-Weikmann, Mechtild Pille und die Leiterin der Bayern-Konferenz (Vertreterin: Hildegard Weileder-Wurm). In den letzten Jahren versucht der WGT verstärkt, jüngere Frauen an Vorbereitung und Durchführung des Gebetstages zu beteiligen.

Der „**Konvent evangelischer Theologinnen**“ lud die Leiterin unserer Arbeitsstelle zu ihrer Jahrestagung im Februar ein. Sie gab einen Impuls zum Thema ‚Gottes Verletzlichkeit – grundlegend für menschliches Sein‘. Die Arbeit des Konvents dient der Vernetzung evangelischer Theologinnen. Er engagiert sich für interkonfessionelle, internationale und interreligiöse Zusammenarbeit und pflegt auch zu unserer Arbeitsstelle gute Kontakte.

Die „Europäische Gesellschaft für theologische Forschung von Frauen (**ESWTR**)“ hat in den letzten Jahren die Mitwirkung von muslimischen Frauen verstärkt, auch mit unserer Unterstützung, und intensiviert den christlich-muslimischen Dialog.

Im **Christinnenrat** ist unsere Arbeitsstelle als beobachtendes Mitglied tätig und gewährt so einen regelmäßigen Informationsaustausch.

5. Thematische Schwerpunkte

5.1 Migrationsdebatten und interreligiöser Dialog

=> **Fachtagung „Migration, Religion und Gender“**

Die gesellschaftspolitischen Auswirkungen der kriminellen Ereignisse der Silvesternacht 2015/16 zeigen, wie prekär das Themenfeld Migration, Religion und Gender ist. Wo diese drei Zeichen der Zeit zusammentreffen, potenziert sich ihr Konfliktpotential. In diesem gesellschaft-

lichen Kontext erlangen Religionsfragen und damit auch das Christentum wachsende Bedeutung. Aber wie lässt sich die Dynamik von Migration, Religion und Gender ausloten? Welche weiterführenden, gewaltreduzierenden Perspektiven kann die Kirche in dieser Problemlage entwickeln und gesellschaftlich einbringen? Welche neuen Erkenntnisse aus den Migrations- und Genderdiskursen sind für die Pastoral relevant?

Mit diesen Fragen begannen die Frauen- und Männerseelsorge im Herbst 2016 mit der Vorbereitung einer Akademie ‚Migration, Religion und Gender‘ in Berlin (Katholische Akademie, September 2018). Zur Unterstützung der konzeptionellen Arbeit wurde ein Kompetenzteam zusammengestellt. Die Referentin unserer Arbeitsstelle Andrea Strickmann übernahm thematische Hintergrundrecherchen zur sozial-politischen Dimension und war für das Kompetenzteam verantwortlich. Prof. Dr. Hildegund Keul übernahm die theologische Ausrichtung der Tagung, die sich am Zusammenwirken von drei Zeichen der Zeit orientiert. Die Tagung soll mit der Unterstützung von Drittmitteln durchgeführt werden. Die Konzeption der Tagung erfolgt im Auftrag und in enger Absprache mit der Unterkommission ‚Frauen in Kirche und Gesellschaft‘.

Steuerungsgruppe: Dr. Andreas Heek; Jürgen Döllmann; Prof. Dr. Hildegund Keul, Andrea Strickmann. **Kompetenzteam:** Dr. Timo Güzelmansur (CIBEDO), Katharina Vahnenbruck (Referentin für Flüchtlingsfragen im Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz), Gabriele Pechel (Bistum Köln, e.V.); Irene Ziegler (Bistum Fulda, e.V.); Regina Rosner (Katholischer Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit In Via); Barbara Schwarz-Sterra (Bistum Rottenburg-Stuttgart, e.V.); Irmtraud Kobusch (e.V.) und Jochen Thull (e.V.).

=> 2. Flüchtlingsgipfel der Initiative für Flüchtlingsfragen der Bischofskonferenz

Die Referentin unserer Arbeitsstelle nahm am 29. September am 2. Flüchtlingsgipfel in Frankfurt teil, um einen Überblick über die aktuellen Aktivitäten zu gewinnen und Kontakte mit Verantwortlichen im Themenfeld zu knüpfen. Sie besuchte die Arbeitsgruppe ‚Seelsorge und Gemeindeentwicklung im Angesicht der Zuwanderung‘.

=> Interreligiöser Campusdialog

Im Januar 2016 nahm unsere Leiterin beim Interreligiösen Campusdialog im Karlsruher Institut für Technologie am Podium zum Thema ‚Gender, Religion und Gesellschaft – ein dynamisches Verhältnis‘ teil und diskutierte mit der Journalistin Stefanie Lohaus (Mit-Herausgeberin des Missy Magazine), Hatice Durmaz M.A. aus Köln, Präsidentin des Rates muslimischer Studierender & Akademiker (RAMSA) unter der Moderation von Annegret Brauch, Kirchenrätin der evangelischen Landeskirche in Baden. Etwa 100 Studierende interessierten sich dafür, welche soziale Bedeutung Geschlechterrollen zukommt und inwiefern sie in Religionen konstituiert, transportiert, umgestaltet werden. Wie relevant sind Geschlechterrollen, wenn Religionen aufeinandertreffen?

Veranstaltet wurde der Campusdialog von der Projektgruppe ‚Haus der Begegnung: Religionen und Kulturen am KIT‘, in dem auch die KHG Karlsruhe mitwirkt.

5.2 Katholische Frauen in Führung

Führen und Leiten – vierte Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche 2015 / 2016

Im Auftrag der Unterkommission führten wir 2015/2016 unseren bewährten Kurs „Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der Katholischen Kirche“ ein viertes Mal durch, erneut in Kooperation mit dem Katholisch-Sozialen Institut (KSI), Bad Honnef. 2016 fanden die beiden letzten Module statt, die ein sehr positives Feedback erlangten. 11 Teilnehmerinnen aus verschiedenen Institutionen der Diözesen, Orden und einem katholischen Frauenverband besuchten die Weiterbildung, die sich durch die Schlüsselbegriffe „Mystik, Macht und Management“ auszeichnet. – Besonders erfreulich ist, dass in erster Linie Diözesen und Orden unsere Weiterbildung nutzen. Mit Abschluss des Kurses im Juni 2016 haben insgesamt 57 Frauen diese Weiterbildung absolviert.

In der Pressemitteilung zum Abschluss des Kurses (s. Anhang) kündigte die Bischofskonferenz an, dass wir **neue Formate im Führungsbereich** entwickeln. So starteten wir mit der Konzeptionierung von drei Modulen zu unterschiedlichen Themen, die 2017 / 2018 durchgeführt werden (s.u. Ausblick).

5.3 Geschlechtersensible Pastoral und Genderfragen

Der Flyer „Geschlechtersensibel. Gender katholisch gelesen“ wurde auch 2016 häufig bei uns abgerufen und erhält nach wie vor sehr positive Rückmeldungen. Die Zahl negativer Reaktionen war sehr gering. Dies mag auch daran liegen, dass eine Aussage von Papst Franziskus in „Amoris Laetitia“ (März 2016) einen zentralen Punkt unseres Flyers bestätigt. In AL 56. heißt es: „Man darf nicht ignorieren, dass »das biologische Geschlecht (sex) und die soziokulturelle Rolle des Geschlechts (gender) unterschieden, aber nicht getrennt werden [können] «.“ Erstmals wird hier in einem päpstlichen Lehrschreiben die Unterscheidung von Sex und Gender aufgegriffen und positiv verwendet. Ja, man kann Sex und Gender unterscheiden. Versuche, die Rede von „gender“ generell zu dämonisieren, werden damit abgelehnt. Zugleich gilt: Man kann Sex und Gender nicht voneinander trennen.

Papst Franziskus ist hier aus sachlichen Gründen zu einem ähnlichen Ergebnis gekommen wie der Genderflyer „Geschlechtersensibel. Gender katholisch gelesen“, den die Arbeitsstellen für Frauen- und Männerseelsorge im Herbst 2015 gemeinsam herausgegeben haben. Dort heißt es: „Die katholische Position besagt, dass man Sex und Gender unterscheiden muss, aber nicht trennen kann. Sie sind aufeinander bezogen, ohne sich ineinander aufzulösen.“ (Genderflyer 3. Spalte)

Infolge der katholischen Genderdebatten planten mehrere katholische Akademien, Seelsorgestellen und Bildungseinrichtungen für 2016-2017 Veranstaltungen, beispielsweise „Schreckgespenst Gender“ in der Katholischen Akademie Freiburg (23. April).

Die Frauenpastoral der Erzdiözese München und Freising lud in Kooperation mit der Ar-

beitsstelle Frauenseelsorge zum 14. April Haupt- und Ehrenamtliche zu einem **Studentag „Geschlechtersensible Pastoral und Bildung“** ein. Thematisiert und diskutiert wurden Gleichstellung und kulturelle Identität, Genderfragen und Geschlechtergerechtigkeit. Die Dokumentation des Studentages kann auf unserer Homepage abgerufen werden. Die Leiterin unserer Arbeitsstelle hielt den Einführungsvortrag „Sex und Gender – unterscheiden, aber nicht trennen“.

Die Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart konnte in Kooperation mit AGENDA Theologinnen mit ihrer Fachtagung „Ist Gender eine Ideologie? Zur Debatte um die Deutung der Geschlechtlichkeit“ ein großes und diskussionsfreudiges Publikum gewinnen. In der abschließenden Podiumsdiskussion „Gender Trouble. Was nun? Zukunftsperspektiven der Kirche“ stellte Weihbischof Ludger Schepers, Mitglied der Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“, heraus, wie wichtig eine Versachlichung der Debatten ist. Die Leiterin der Arbeitsstelle brachte den Grundsatz „unterscheiden, aber nicht trennen“ in die Diskussion ein.

Österreichische Pastoraltagung 2016

„Leben ist Vielfalt. Pluralität in Gesellschaft und Kirche“ – dieses hoch aktuelle Thema behandelte die Österreichischen Pastoraltagung in Salzburg (7. bis 9. Januar 2016). Ziel war es, die Vielfalt menschlichen Lebens unter der Perspektive des „von Gott wohl-Gewollten“ zu verstehen und die Kirche besonders in ihrem pastoralen Engagement als Zeichen und Werkzeug der Einheit der Menschen zu begreifen. Den Vortrag von Prof. Dr. Hildegund Keul: „Wieviel Heterogenität verträgt die Kirche?“ ist auf der Seite der Pastoraltagung als Podcast nachzuhören. (www.pastoral.at/pastoraltagung2016) Ansatzpunkt waren die heftigen gesellschaftlichen Debatten, die „die Silvesternacht in Köln“ ausgelöst hat, weil sich die Themen „Migration, Islam und Gender“ kreuzten.

5.4 Seelsorge nach sexuellem Missbrauch: „Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen“ (Offb 21,4)

Im Rahmen der von Bischof Dr. Stephan Ackermann, Beauftragter der Deutschen Bischofskonferenz für Fragen des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger im kirchlichen Bereich, durchgeführten Fachtagung ‚Chancen und Risiken von Spiritualität: Pastorale Herausforderungen und Heilungsaspekte in der Missbrauchsthematik‘ (2. - 3. März in Köln) hielt die Leiterin der Arbeitsstelle einen Vortrag zu „Prävention als Zeichen unserer Zeit. Die Macht der Verwundbarkeit und der Heilsauftrag der Kirche“. Sie regte dazu an, einen neuen Schwerpunkt auf Seelsorge und geistliche Begleitung zu legen und Projekte zu initiieren, die auf „triggerfreie Gottesdienste“ hinwirken. – Die sehr spannende Fachtagung hat die Arbeit der Frauenseelsorge bereichert, Impulse sollen in die Bundeskonferenz Frauenseelsorge 2017 eingehen.

Im Kontext dieser Veranstaltung interviewte die Journalistin Kirsten Dietrich unsere Leiterin im Deutschlandradio Kultur: „Heilende Spiritualität für Missbrauchsoffer“. Wie kann Spiritualität Betroffenen helfen, sexualisierte Gewalt zu bewältigen? Welche Aufgabe kommt hierbei der

Kirche zu? Was kann sie tun, um Betroffenen Heilungsrituale anzubieten? Das große Interesse der Interviewerin zeigt, dass die Frauenseelsorge eine Türöffnerin sein kann, um dieses Anliegen kirchlich und gesellschaftlich zu etablieren.

www.deutschlandradiokultur.de/sexualisierte-gewalt-heilung-und-hilfe-im-teufelskreis.1278.de.html?dram:article_id=347595)

Nach der Fachtagung lud das Centre for Child Protection der Pontifical Gregorian University in Rom unsere Leiterin ein, für den ersten Band der neuen CCP-Buchreihe, die die Kluft zwischen wissenschaftlicher Forschung und pastoraler Praxis überwinden will, einen Fachbeitrag zu schreiben. Nach einer peer-review-Phase soll das Buch im Sommer 2017 erscheinen.

5.5 Weitere Themen und Projekte

Katholikentag 25.-29. Mai 2016 in Leipzig

Katholikentage nutzen wir, um unsere Schwerpunktthemen mit einer breiteren Öffentlichkeit zu diskutieren und sie inhaltlich voranzubringen. In Leipzig wirkten wir daher an folgenden Veranstaltungen mit:

- Workshop: Selbstbilder, Vorbilder, Suchbilder. Junge Frauen gestalten ihre Kirche. Veranstaltet in Kooperation von Hildegardis-Verein und Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutsche Bischofskonferenz, mit Regina Illema, Hanna Schepers, Andrea Strickmann.
- Mitwirkung am Ökumenischen Frauenmahl: „Seht, ich bin eine Frau!“ Veranstaltet von Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens; Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd), Netzwerk Ost.
- Mitwirkung beim Podiumsgespräch: „Nachdenken über Sex, Gender und das Ebenbild Gottes.“ Veranstaltet vom Arbeitskreis Frauen und Männer sowie von AGENDA Forum katholischer Theologinnen.
- „Ein Literatur Café – drei Bücher – sechs Autorinnen. Neue Perspektiven auf sexuellen Missbrauch, Prävention und Seelsorge“ mit Annette Buschmann, Mary Hallay-Witte, Dr. Barbara Haslbeck, Dr. Bettina Janssen, Erika Kerstner, Prof. Dr. Hildegund Keul und Judith Rupp

Kirche mit* den Frauen

Die Arbeitsstelle unterstützte das Projekt ‚Kirche mit* den Frauen‘, die vom 2. Mai bis zum 2. Juli einen Pilgerweg von St. Gallen nach Rom durchführte, um Anliegen von Frauen in der Kirche pilgernd zu vertiefen. Die Initiatorin Hildegard Aepli und der Initiator Franz Mali informierten im Januar die Bundeskonferenz über Ziele und Anliegen des Projekts. Bischof Dr. Bode schrieb einen Tagesimpuls für die Homepage (www.kirche-mit.ch) sowie ein Grußwort für den Abschluss in Rom. Die Leiterin unserer Arbeitsstelle nahm an Start und Ankunft des Pilgerweges teil. Die Initiative wird in der Schweiz fortgeführt, es besteht jederzeit die Möglichkeit, sich auf die eine oder andere Art zu beteiligen.

Jahr der Barmherzigkeit

Andrea Strickmann stellte auf unserer Homepage fortlaufend Informationen und Texte zum Jahr der Barmherzigkeit zur Verfügung. Hildegund Keul hielt im Juni bei dem Symposium „Barmherzigkeit – Geschenk und Auftrag“ an der Universität Innsbruck einen Vortrag zu „Hingabe wagen – barmherzig handeln. Eine Antwort auf die Vulnerabilität der Anderen“.

Gespräch mit dem Adveniat-Gast Sr. Prof. Dr. Birgit Weiler MMS

Am 5. Dezember 2016 war Sr. Birgit Weiler in unserer Arbeitsstelle in Düsseldorf zu Gast. In Kooperation mit Adveniat und dem KDFB boten und nutzten wir die Möglichkeit zum Gespräch mit dieser Missionsärztlichen Schwester, die sich seit fast 30 Jahren in Peru für die Rechte indigener Völker einsetzt und dabei besonders die Frauen im Blick hat. Sie berichtete von ihrer Arbeit im Kontext der Weihnachtsaktion von Adveniat „Schützt unser Haus. Bedrohte Schöpfung – bedrohte Völker“. Bei den lateinamerikanischen Bischöfen wirkt sie darauf hin, indigene Völker bei der Verteidigung ihrer Rechte zu unterstützen und gegen die weitere Zerstörung des Amazonas-Gebiets anzugehen. Zudem engagiert sie sich für Interkulturelle Bildung als Schlüssel, um die eigene Identität und Kultur aufrecht und lebendig zu erhalten. Als Professorin an der Jesuiten-Universität in Lima bildet Birgit Weiler junge indigene Frauen und Männer als Lehrer und Lehrerinnen aus.

6. Ausblick: Schwerpunktthemen und Planungen für 2017

Im Jahr 2017 konsolidiert sich die Kooperation mit der Arbeitsstelle für Männerseelsorge sowie mit den weiteren Arbeitsstellen im Bereich Pastoral, die in Düsseldorf verortet sind. Die Kooperation wird verstetigt, wir führen gemeinsam innovative Projekte durch und nutzen mögliche Synergieeffekte – insbesondere in Bezug auf Fragen einer geschlechtersensiblen Pastoral sowie der Bemühungen, die Attraktivität für das kirchliche Engagement junger Menschen zu erhöhen. Die Relevanz unserer Arbeit für die Diözesen liegt darin, dass wir Schlüsselthemen anbieten, Analyseinstrumente zur Verfügung stellen und gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort für zukunftsfähige Pastorkonzepte beitragen. Unsere Weiterbildungsangebote orientieren sich gezielt an diözesanen Bedürfnissen.

Das größte Risiko unserer Arbeitsstelle entsteht aus der fragilen Konstituierung der Stelle unserer Referentin, die seit 12 Jahren immer wieder befristet ausgeschrieben wird, was zu permanenten Personalwechseln führt. Entwickelte Kompetenzen gehen so verloren, die Arbeitsstelle ist durch Vakanzen und stets erneute Teambildungsprozesse stark belastet.

Hauptziel unserer Arbeit ist es, Perspektiven und Anliegen aus der Frauenseelsorge in die Gesamtpastoral und in gesellschaftliche Debatten sowie umgekehrt Entwicklungen und Impulse aus der Gesamtpastoral in die Frauenseelsorge einzubringen. Umwälzungen im Arbeits- und Familienleben, Veränderungen im Generationenverhältnis und in den Geschlechterrollen, gesellschaftliche Neuorientierung durch Migration und Integration: die katholische Frauenseelsorge ist in diesen Umbrüchen verortet. In Kooperation mit der diözesanen Frauenseelsorge sowie mit

weiteren Akteuren in der Pastoral reflektieren wir die gesellschaftlichen und kirchlichen Veränderungsprozesse und eruieren die Chancen, die diese Veränderungen für die Pastoral bringt.

1. „Geschlechtersensible Pastoral“ ist nach der Trierer Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz vom 21.02.2013 über „Das Zusammenwirken von Frauen und Männern im Dienst und Leben der Kirche“ von „hoher Bedeutung“. Bereits heute zeichnet sich ab und wird spürbar, dass wir auf den verschiedenen Ebenen der Kirche junge Frauen sehr gezielt gewinnen müssen, damit diese in Ehrenamt, Hauptberuf und verantwortlichen Positionen der Kirche arbeiten werden. In enger Kooperation mit der Arbeitsstelle für Männerseelsorge wirken wir in Vorträgen, Publikation und Tagungen auf die Stärkung der Geschlechtersensibilität im kirchlichen Handeln hin und bringen frauenspezifische Anliegen in pastorale Konzepte ein.

2. Frauen in kirchlichen Führungspositionen: Im Frühjahr 2018 steht die Überprüfung der Ziele an, die sich die Trierer Erklärung in Bezug auf Frauen in Führungspositionen gesetzt hat. Im Jahr 2017 bereiten wir verschiedene, gänzlich neue Formate zur Weiterbildung vor, die dazu beitragen, die Erhöhung des Anteils von Frauen in Führung nachhaltig zu machen. Dabei wird besonderer Wert auf die Gewinnung junger Frauen für kirchliche Arbeitsfelder gelegt. 2017 bereiten wir folgende Projekte vor:

- **Die Seelsorgeleiterinnen der Diözesen** werden auf unserer neuen Homepage ab Mai 2017 vorgestellt, so dass die wachsende Zahl von Frauen in Führungspositionen der katholischen Kirche öffentlich wahrnehmbar wird.
- **Netzwerktreffen** im September 2017 im KSI, Siegburg: Ein Treffen unserer vier Führungskurse (vorbereitet mit Dunja Bischof, Margit Ebbecke und Judith Rupp) bildet den Auftakt für eine Vernetzung von Frauen in Führungspositionen der katholischen Kirche. In Kooperation mit dem Hildegardis-Verein soll die Vernetzung anschließend geweitet werden, so dass eine bundesweite Vernetzung entstehen kann. Die Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“ hatte im Juni 2016 unsere Arbeitsstelle beauftragt, ein entsprechendes Format für die Vernetzung von Frauen in Führung zu entwickeln.
- **Führungswerkstatt Changemanagement:** 21.-23. Februar 2018 im KSI, Siegburg. Bereits bewährte Führungskräfte erhalten die Chance einer Weiterbildung, die gezielt auf aktuelle Veränderungsprozesse eingeht und deren Chance zur Gestaltung der Pastoral beleuchtet. Zur Vorbereitungsgruppe gehören: Dr. Daniela Engelhard, Dr. Katharina Seifert, Anne Kurlemann, bis 2016 Beraterinnen der Unterkommission „Frauen in Kirche und Gesellschaft“.
- **Mit Humor in Führung:** 13. - 15.7.2018. Ein einmaliges Angebot mit der evangelischen Theologin und Clownin Gisela Matthiae und in Kooperation mit den Oberzeller Franziskanerinnen, Sr. Dr. Katharina Ganz, Generaloberin. Das Modul soll besonders auch junge Frauen ansprechen und für eine Übernahme von Verantwortung in der katholischen Kirche motivieren.
- **„Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der katholischen Kirche“** – eventuell schreiben wir 2017 den 5. Kurs neu aus, der dann 2018 starten könnte.

Von unseren Weiterbildungen für Frauen in Führung profitieren die Diözesen in besonderer Weise, das zeigt unser Kurs „Führen und Leiten“, der vor allem von Diözesen und Orden zur Weiterbildung von Frauen in verantwortlichen Positionen genutzt wird. Mit unseren Angeboten und über sie hinaus wollen wir auch sichtbar machen, dass Frauen in der katholischen Kirche wachsende Chancen auf hohe Fach- und Führungspositionen haben.

3. „Migration, Religion und Gender“ – dieses Spannungsfeld fokussieren wir in einer Fachtagung, die gemeinsam mit der Männerseelsorge und in einer breiten Kooperation mit dem DBK-Referat für Flüchtlingsfragen, CIBEDO in Frankfurt, der Katholischen Akademie in Berlin sowie der katholischen Frauen- und Männerarbeit im Herbst 2018 durchgeführt werden soll und die darauf zielt, im genannten Spannungsfeld christliche Perspektiven aufzuzeigen und zu entwickeln. In dieser Weiterbildung wollen wir die Kompetenzen von Personal aus Pastoral, Caritas und Verbandsarbeit stärken. Die drei Zeichen der Zeit Migration, Religion und Gender, die sich wechselseitig in ihrer Dynamik potenzieren, werden im Licht des Evangeliums gedeutet und es werden entsprechende, auch gesellschaftsrelevante Handlungsperspektiven entwickelt.

4. Die Bundeskonferenz der katholischen Frauenseelsorge (30. Januar bis 01. Februar 2017, Erfurt) wird beim Studientag „**Flucht, Exil, Heimat – Frauen im christlich-muslimischen Diskurs**“ thematisieren. Hauptreferentinnen sind JProf. Dr. Muna Tatari, Universität Paderborn, und Dr. Christiane Schubert, Referentin für den Interreligiösen Dialog, Bistum Hildesheim. Als weitere Expertinnen und Experten kommen Gülbahar Erdem, Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Department Islamisch-Religiöse Studien, Erlangen; Mitbegründerin von MUSE e.V. - Muslimische Seelsorge Wiesbaden, Dr. Regina Lorek und Dr. Hubertus Schönemann, KAMP / Erfurt.

5. „Seelsorge nach sexuellem Missbrauch“ ist bereits länger, aber eher verborgen, ein Thema der Frauenseelsorge, da Frauen in Familien, Sportvereinen, Schulen und anderen gesellschaftlichen Institutionen besonders stark betroffen sind. In diesem relativ neuen Themenfeld der Arbeitsstelle eruieren und realisieren wir Handlungsoptionen, auch in Kooperation mit kirchlichen Präventionsbeauftragten. Nach unserer bisherigen Erfahrung könnte die Frauenpastoral in Kooperation mit anderen Verantwortlichen eine Art „Türöffnerin“ sein, um das Anliegen kirchlich und gesellschaftlich zu etablieren. Die Frauenseelsorge wirkt darauf hin, dass die Kirche nicht nur als Täterin gesehen wird, sondern dass sie heilende Ressourcen anbieten kann.

Auch in Zukunft möchten wir Schlüsselthemen anbieten, Analyseinstrumente zur Verfügung stellen und zur Konzeptionierung einer zukunftsfähigen Pastoral beitragen. Dabei orientieren wir uns an den Zeichen der Zeit, die für die Frauenseelsorge besonders relevant sind.

Düsseldorf, im April 2017



Prof. Dr. Hildegund Keul

Publikationen von Hildegund Keul im Jahr 2016

- Hingabe wagen – barmherzig handeln. Eine Antwort auf die Vulnerabilität der Anderen. In: Zeitschrift für katholische Theologie (ZKTh) 138. Jg. Themenheft „Barmherzigkeit – Geschenk und Auftrag“, 3-4/2016, 413-420
- Sex und Gender: unterscheiden, aber nicht trennen. In: Landesstelle für Katholische Jugendarbeit in Bayern (Hg.), Themenheft: Alles Gender, oder was? Geschlechtssensible Jugendarbeit heute. Bai Nr. 28, S. 6f
- Einführungsvortrag: Sex und Gender: unterscheiden, aber nicht trennen. In: Dokumentation des Studenttags Geschlechtersensible Pastoral und Bildung der Frauenseelsorge, Erzdiözese München und Freising, 14. April 2016
- Prävention als Zeichen der Zeit. Pastoraltheologische Perspektiven. In: Unsere Seelsorge. Themenheft Prävention sexualisierter Gewalt. Münster, September 2016, 10-13
- Kritik, Widerstand und Lebenskunst. Impulse der Frauenmystik für heute. In: Herder Korrespondenz Spezial: Marias Töchter, die Kirche und die Frauen. August 1/2016, 31-34
- Vulnerabilität und Resilienz – christlich-theologische Perspektiven. In: Münchener Theologische Zeitschrift (MThZ), 67. Jg. Themenheft „Resilienz“, 3/2016, 224-233
- Verletzlichkeit wagen. Die Inkarnationstheologie des Konzils und die umstrittene Heterogenität in Kirche und Gesellschaft. In: Walter Krieger / Balthasar Sieberer (Hg.): Leben ist Vielfalt. Pluralität in Gesellschaft und Kirche. Linz: Wagner 2016, 71-89
- Weihnachtliches Menschsein. In: Religion betrifft und. 5/2016: Weihnachten. Das Wagnis der Menschwerdung. Bergmoser + Höller 2016, 12-14
- Die Kirche liebt „bunte Vögel“. Interview in „Der Sonntag“, Kirchenzeitung der Erzdiözese Wien, 14.01.2016
- Unverwundbarkeit muss scheitern. Die fortwährende Präsenz von 9/11. In: Frankfurter Rundschau, 10/11. September 2016, 33
- Matilde de Magdeburgo: Poeta, beguina, mística. Barcelona: Herder (spanische Übersetzung von: Mechthild von Magdeburg – Poetin, Begine, Mystikerin. Freiburg: Herder 2004)

Radiobeiträge und Internet

- Heilende Spiritualität für Missbrauchsopfer. Kirsten Dietrich im Gespräch mit Hildegund Keul, Leiterin der katholischen Frauenseelsorge. Deutschlandradio Kultur, Sendung „Religionen“, Sonntag, 6.3.2016
- „In die Mulde meiner Stummheit leg ein Wort“ (Ingeborg Bachmann) – Ein etwas anderer Psalm. <https://cella-sankt-benedikt.de/blog/quelle-des-wortes/>
- Verwundbarkeit und die Präsenz des Lebens. Fünfzehn Jahre nach 9/11 www.feinschwarz.net/verwundbarkeit-und-die-praesenz-des-lebens-fuenfzehn-jahre-nach-911/
- Ohne Angst ins Neue Jahr: <http://www.augenblickmalonline.de/am/ohne-angst-ins-neue-jahr.php>
- Sex und Gender. Unterscheiden, aber nicht trennen. www.feinschwarz.net am 9. Juli 2016

Protokoll der Mitgliederversammlung des „Frauenseelsorge in den deutschen Diözesen e.V.“ vom 06. April 2016

Ort: Düsseldorf, Arbeitsstelle für Frauenseelsorge / Zeit: 11:30 – 15:00 Uhr

TOP 1: Protokoll

Das Protokoll der Sitzung vom 18. Nov. 2015 wird in der vorliegenden Form ohne Einwände angenommen.

TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form ohne Ergänzungen angenommen.

TOP 3: Bericht aus dem Vorstand (für den Zeitraum März 15 – März 16)

Der Vorstand traf sich in diesem Zeitraum zu zwei Sitzungen. Beratungsschwerpunkte waren:

- Handlungsbedarf auf Grund des Umzuges der Arbeitsstelle von Bonn nach Düsseldorf (IT-Betreuung, Telefonanlage, Kostenrechnung Raumnutzung, Umzugskosten, Homepage)
- Wechsel zur KAVO NRW, der intensiv von Fr. Syldath-Kern begleitet wurde Haushaltsfragen; Haushaltsplanung

Austausch mit der Leiterin der Arbeitsstelle zu aktuellen und anstehenden Projekten.

Am 17. März 2016 fand ein intensives und strukturell klärendes Gespräch mit Dr. Poirel statt. Dabei wurden folgende Punkte angesprochen:

- Regelmäßiger jährlicher Austausch zwischen Dienst- und Fachaufsicht
- Planung einer Summer-School zum Thema Migration/Gender
- Haushaltsentwicklung
- Satzungsänderung und Blick auf das Ende der Legislaturperiode
- Name des Hauses in Düsseldorf
- Hinweis auf einen geplanten Kongress im Dezember 2017 der Uni Osnabrück

Top 4: Bericht aus dem Bereich Pastoral

- entfällt -

Top 5: Satzungsänderung

Im Zuge der Aufnahme in die KAVO NRW ist die Aufnahme der Grundordnung in die Satzung zwingend notwendig. Der entsprechende Passus wurde von Fr. Syldatk-Kern erarbeitet und den Mitgliedern zusammen mit der Einladung zugeschickt.

§ 10 erhält folgenden neuen Wortlaut:

„Der Verein erkennt die vom Erzbischof von Köln erlassene „Grundordnung des kirchlichen Dienstes im Rahmen kirchlicher Arbeitsverhältnisse“ sowie das Mitarbeitervertretungsrecht für die Erzdiözese Köln und die dazu ergangenen Regelungen und Ausführungsbestimmungen in

ihrer jeweils geltenden Fassung als verbindlich an und wird diese anwenden. Das gleiche gilt, wenn die vorgenannten Bestimmungen durch andere Regelungen ersetzt werden.“

Diese Satzungsänderung soll mit Wirkung vom 01.05.2016 in Kraft treten. Die Satzungsänderung wird mit 12 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen in der vorgelegten Fassung einstimmig angenommen.

Top 6: Geprüfte Jahresrechnung 2015

Der Prüfungsauftrag an die Solidaris wurde am 11. Januar 2016 erteilt; die Prüfung selbst wurde am 26. Februar 2016 durchgeführt. Sie ergab keine Beanstandungen. Der Vorstand dankt Prof. Dr. Keul und ihren Mitarbeiterinnen für die gründliche und qualifizierte Bearbeitung der Buchführungsarbeiten.

Top 7: Haushaltsentwurf 2017

Auf Grund von Umstellungen beim VDD ist bei der Haushaltsplanung eine Änderung in der Gliederung der Posten erforderlich. Dies bietet die Gelegenheit, die einzelnen Haushaltsstellen differenzierter zu benennen. Der Haushaltsentwurf wird in den einzelnen Posten von Prof. Dr. Keul vorgestellt. Nach Rückfragen zu Einzelposten wird der vorgelegte Haushaltsentwurf einstimmig mit 12 Ja-Stimmen angenommen.

Top 8: Entlastung des Vorstands

Die von Fr. Pechel beantragte Entlastung des Vorstands wird mit 8 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen angenommen.

Top 9: Ende der Legislaturperiode

Fünf der Mitglieder des e.V. werden für die nächste Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung stehen. Als mögliche Neuberufungen werden Dr. Lamberty-Zielinsky, Köln und Sr. Dr. Katharina Ganz vorgeschlagen.

Die Frage, ob grundsätzlich weiterhin die max. Mitgliederzahl (vgl. § 3 der Satzung) in Betracht gezogen werden soll, wird kontrovers diskutiert. Am Ende der Beratung sprechen sich für die Beibehaltung der max. Mitgliederzahl 10 Mitglieder aus; zwei votieren für eine Benennung von insg. 12 Personen.

Top 10: Bericht aus der Arbeitsstelle

Prof. Dr. Keul stellt die Schwerpunktthemen vor und betont, dass die Kooperation durch die räumliche Nähe der Arbeitsstelle bereits positive Auswirkungen zeigt. Die Themen der Frauenseelsorge sind in der Gesamtpastoral gut verortet.

Die geplante Summer-School soll einen deutlichen Erfahrungsteil beinhalten. Es werden u.a. die Genderthematik mit Blick auf die Integrationsfrage behandelt. Die Einwerbung von Drittmitteln/ Fundraising ist vom e.V. in Zusammenarbeit mit Fachkräften für diese Bereiche zu übernehmen.

In der Diskussion wird darauf hingewiesen, dass die Frauenperspektive deutlich zum Tragen kommen muss. Des Weiteren sollte auch der theologische Aspekt klar benannt werden. Der bisherige Zeitplan wird allen ausgeteilt. Fr. Brinkmann prüft, ob sie in einer Steuerungsgruppe mitarbeiten kann. Für die Gestaltung eines Vorbereitungstages 2016 sagen Fr. Schwarz-Sterra, Fr. Brinkmann, Fr. Mertens und Fr. Ziegler ihre Bereitschaft zur Mitarbeit zu.

Die Unterkommission wird zum Herbst neu besetzt. In der letzten Sitzung wurde beschlossen, dass das Thema Armut/Altersarmut intensiv behandelt werden soll. Fr. Ziegler weist auf eine Studie im Bistum Fulda hin und auf die positiven Erfahrungen, wenn dieses Thema in regionalen Gremien aufgegriffen wird. Sr. Michaela Bank lenkt den Blick auf die Rentenentwicklung und die sich daraus für die jetzt noch im Berufsleben stehenden Frauen in Zukunft ergebenden Folgen. Die Bedeutung des Armutsthemas darf für die Pastoral von Morgen nicht aus dem Blick verloren werden.

Die Homepage wird aktualisiert. Die entsprechenden Vorschläge werden in Form eines Ausdrucks allen Mitgliedern vorgestellt und von den Anwesenden positiv bewertet. Es wird vorgeschlagen zu prüfen, ob auch ein Handyzugang ermöglicht werden kann. Der Newsletter wird mit der Homepage optimiert.

2018 wird die Entwicklung der Situation von Frauen in Führungspositionen einer Revision unterzogen. Derzeit sind 10 Frauen Leiterinnen von „Seelsorgeämtern“.

Bei der Konferenz der Präventionsbeauftragten wurde nach neuen Perspektiven gesucht und die Frage nach der Aufgabe der Pastoral mit ihren spirituellen Kompetenzen gestellt. Es ist zu überlegen, ob es sich hier auch um ein Thema der Frauenseelsorge handelt und wenn ja, wie es verstärkt aufgenommen werden könnte. Missbrauch ist ein Thema, das auch im Kontext von Migration relevant ist.

Top 11: Berichte zu aktuellen Projekten (Diözesen, Verbände, ...)

Stuttgart: Zusammen mit unterschiedlichen Kooperationspartnerinnen wird eine Tagung für Multiplikatorinnen in der politischen Bildungsarbeit angeboten. Weitere Informationen finden sie unter www.kirche-und-gesellschaft.drs.de/. Des Weiteren ist ein Frauenmahl zum Thema Glück geplant.

München: Dr. Steichele weist auf das Thema „Spiritualität ohne Gott“ hin und betont die Bedeutung des personalen Gottesbildes. Sie fragt nach, ob dieses Thema nicht auch von der Arbeitsstelle aufgegriffen werden kann.

Osnabrück: Es wird eine Fortbildung für Frauen „Gemeinsam Kirche sein aus Frauensicht“ angeboten. Das Thema „Coaching und Spiritualität“ wird von der evangelischen Akademie aufgegriffen. Die Rote-Netz-Aktion der kfd wird mitgetragen.

Fulda: Fr. Ziegler stellt das Projekt Unterwegs für Frauen in Zusammenarbeit mit der Männerarbeit vor.

Passau: Mit Blick auf das Reformationsjubiläum plant der ökumenische Arbeitskreis verschiedene Veranstaltungen. Von Seiten des Fachbereichs wird das Thema „Frauen und Gewalt in der Bibel“ aufgegriffen.

Paderborn: Fr. Mertens weist darauf hin, dass sich bei den Stellenbesetzung eine deutliche Verschiebung zugunsten der Frauen nachweisen lässt.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 22. März 2017 in der Zeit von 11:30 – 15:00 Uhr in Düsseldorf statt.

Für das Protokoll: Eichstätt, 18.04.2016

ORin Barbara Bagorski; 1. Vorsitzende

Protokoll der Mitgliederversammlung und Jahrestagung 2016 der Berufsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen – Bundesverband im Hotel Ferienparadies Pferdeberg in Duderstadt, Bistum Hildesheim

Die Mitgliederversammlung und Jahrestagung fand vom 18.-21. April 2016 in Duderstadt, in der Diözese Hildesheim statt. Teilgenommen haben 46 Pfarrhaushälterinnen, eine Referentin und neun Geistliche Beiräte aus 20 Diözesen.

• Montag, 18. April 2016

1. Berichte

1.1. Vorstandsbericht

2.4. Deutscher Frauenrat

2.6. kfd

Petra Leigers berichtete über den neuen Kooperationsvertrag zwischen kfd und Bundesverband.

2.2. GEP

Bis zum Sommer 2015 hatte die ÖAG/Phh (Österreichische Arbeitsgemeinschaft der Pfarrhaushälterinnen) den Vorsitz der Gemeinschaft Europäischer Pfarrhaushälterinnen. Frau Valtan berichtete über die Wall- und Kulturfahrt zum Stift Melk, sowie über die Jahrestagung der ÖAG/Phh in Salzburg.

2.3. AG Kath./AGKOD/ZdK

Aufgrund der späten Uhrzeit teilte Frau Schwermann ihren Bericht auf. Am Abend berichtete sie über die AG Kath und die AG KOD. Der Bericht zum ZdK wurde auf Mittwochvormittag verlegt.

2.4. Landesverband der Diözesanen Berufsgemeinschaften der Pfarrhaushälterinnen in Bayern

Der Bericht von Frau Luise Mai, Vorsitzende des Landesverbands, wurde ebenfalls auf Mittwochvormittag verlegt.

• Dienstag, 19. April 2016

Zum Studienteil am Dienstagmorgen begrüßte Frau Leigers, Herrn Dario Pizzano, Regional-beauftragter des Bildungswerk im Bistum Erfurt e.V. - Region Eichsfeld. Thema des Studienteils in diesem Jahr: „Selbstliebe – eine christliche Perspektive“. Den ersten Teil des Vormittages referierte Herr Pizzano aus seiner persönlichen Sicht. Nach einer kurzen Kaffeepause lud der Referent im zweiten Teil zu einer Fragestunde zum Thema ein. Am Nachmittag gab es dann die Gelegenheit, das Thema in Kleingruppen nochmals zu erörtern und zu diskutieren. Für den Abend hatte die Diözesangemeinschaft eine besondere Überraschung für die Teilnehmer vorbereitet. Ulrike Böhrner, Kabarettistin aus Iserlohn, unterhielt mit ihren Kirchenkabarett „...und sie bewegt sich doch!“ gekonnt alle Anwesenden. Mit spitzer Zunge, feinsinnigem Humor und einem Augenzwinkern listete sie die positiven aber auch negativen Eigenschaften der Institution Kirche und ihrer Mitglieder auf.

• Mittwoch, 20. April 2016

Am Vormittag fand der zweite Teil der Mitgliederversammlung statt. Zunächst bat der Vorstand um Ergänzung des Tagesordnungspunkt „GEP“ Die Tagesordnung wurde wie folgt geändert:

3. Anträge

3.1 des Vorstand

3.2 aus den Diözesen

4. GEP

5. Sonstiges

6. Entlastung des Vorstands

7. Einladung zur Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2017 nach Bergisch Gladbach

2.3. ZdK

Frau Schwermann berichtete über die Arbeit im ZdK.

2.4. Landesverband der Diözesanen Berufsgemeinschaften der Pfarrhaushälterinnen in Bayern

Frau Luise Mai, Vorsitzende des Landesverbands, berichtete im Anschluss über die Arbeit des Landesverbandes.

2.5. Finanzbericht

Frau Marianne Lang legte den Kassenbericht für 2015 vor. Die Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben lag allen Anwesenden vor und wird nicht extra beigefügt.

3. Anträge

3.1. des Vorstands

Es lag der Versammlung kein Antrag des Vorstandes vor.

3.2. aus den Diözesen

Es lag der Versammlung kein Antrag aus den Diözesen vor.

4. GEP

Für die GEP gibt es keine Satzung, es wurde bei der Gründung lediglich eine Geschäftsordnung erstellt. Diese sieht alle drei Jahre eine Bildungsreise und Wallfahrt vor. Aus organisatorischen Gründen wird die Fahrt jeweils am Ende einer Amtsperiode des Vorsitzes einer Berufsgemeinschaft durchgeführt.

Im vergangenen Juli ist der Vorsitz wieder an die deutsche Berufsgemeinschaft gegangen. Daher plant der Bundesvorstand nun für 2018 eine Bildungsfahrt. Als Ziel hat sich das Gremium für Dresden und die Lausitz entschieden. Folgender Termin wurde festgelegt: 4. bis 9. Juni 2018. Als zentraler Veranstaltungsort wurde das Bischof-Benno-Haus in Schmochtitz in der Nähe von Bautzen gebucht.

Für die gemeinsamen Begegnungstage werden wieder Mittwoch und Donnerstag eingeplant. Frau Leigers wird im Namen des Bundesverbandes an die Bistumsleitung schreiben. In diesem Schreiben wird sie über die Fahrt informieren und bereits jetzt den zukünftigen Bischof oder einen Vertreter des Bistums zur Feier des Festgottesdienstes anfragen.

5. Sonstiges

5.1. Neuwahlen bei der AG KOD für das ZdK

Die Delegiertenversammlung der AG KOD wählt wieder ihre Vertreter für das ZdK. Frau Irmgard Schwermann hat bisher die Berufsgemeinschaft vertreten. Der Bundesvorstand spricht Frau Schwermann das Vertrauen aus und schlägt den Anwesenden vor, dass sie auch weiterhin diese Aufgabe übernimmt. Die Mitgliederversammlung votiert einstimmig, dass Frau Schwermann wieder als Delegierte des Bundesverbandes kandidiert. Der Wahlvorschlag wurde vom Bundesvorstand zwischenzeitlich eingereicht.

5.2. Archiv

Es wurden nochmals alle darauf hingewiesen, dass es sinnvoll ist die Unterlagen der Diözesanen Berufsgemeinschaften in den jeweiligen Diözesanarchiven einzulagern.

Der Bundesverband wird seine Unterlagen in das Archiv des Erzbistums Köln geben, dieses ist als Belegenheitsbistum dafür zuständig.

5.3. Katholikentag – Stand des Bundesverband

Der Stand der Berufsgemeinschaft ist auf der Kirchenmeile im Bereich der Berufsverbände zu finden. Genauer Standort ist: Brüderstraße Ost, Stand Nr. BV-011.

Der Bundesverband bittet in diesem Jahr alle Anwesenden um Unterstützung. Da im Bistum Dresden-Meißen kaum noch aktive Pfarrhaushälterinnen sind, kann von dieser Seite keine Unterstützung geleistet werden. Es werden Kolleginnen gesucht, die bereit sind einige Stunden den Stand zu betreuen. Freiwillige können sich bei Frau Lang oder Frau Leigers melden.

Außerdem werden Freiwillige gesucht, die Kekse backen können. Diese sollen am Stand angeboten bzw. mitgegeben werden. Bäckerinnen können sich bei Frau Lang melden.

Die Gestaltung des Standes ist in diesem Jahr schwieriger als erwartet. Da geplant ist ein großes Puzzle aufzustellen, musste zunächst ein Weg zur Herstellung eines überdimensionalen Puzzles gefunden werden. Leider sind die professionellen Hersteller solcher Puzzle sehr teuer. Inzwischen wurde ein Schreiner gefunden der ein Puzzle ausschneiden würde. Problematisch sind zudem die vorhandenen Bilder, diese müssten sehr stark vergrößert werden. Dadurch leidet die Qualität der Bilder. Frau Leigers ist derzeit mit mehreren Personen im Gespräch um eine Lösung zu finden.

5.4. Anfrage Benno Verlag

Der katholische St. Benno Verlag aus Leipzig ist an den Bundesverband herangetreten um gemeinsam mit der Berufsgemeinschaft ein Backbuch zu veröffentlichen. Der Verlag plant zur Advents- und Weihnachtszeit ein neues Backbuch. Dieses soll neben besonderen Rezepten zur Weihnachtszeit, gerne auch Anekdoten aus dem Pfarrhaus, christliche Bräuche zu dieser geprägten Zeit und Informationen über die Arbeit der Pfarrhaushälterin beinhalten. Frau Leigers steht in E-Mail Kontakt mit dem Redakteur und erfuhr bereits, dass das Buch für uns mit keinerlei Kosten verbunden wäre. Derzeit finden noch Verhandlungen über die Modalitäten statt. Weitere Details sind von

Frau Leigers angefragt. Frau Leigers bat die Versammlung um ihre Zustimmung zur Veröffentlichung eines Backbuches in Zusammenarbeit mit dem St. Benno Verlag.

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Aufgrund der Zustimmung bittet sie alle Anwesenden möglichst zeitnah um Rezeptvorschläge, Geschichten usw. für das Buch. Alle Unterlagen hierzu sollen an Frau Leigers gesendet werden.

5.5. Nachwahl der zweiten Beisitzerin

Bei den Neuwahlen im vergangenen Jahr konnte leider nur eine Beisitzerin gefunden werden. Inzwischen wurden dem Bundesvorstand bereits mehrere Vorschläge zur Besetzung dieses offenen Postens gemacht. Daher sollen bei der nächsten Mitgliederversammlung im kommenden Jahr Nachwahlen stattfinden. Der Bundesvorstand bittet um Kandidatenvorschläge bis Ende September 2016.

5.6. Mitgliederzeitschrift ST.VERENA

Es wurden kritische Meinungen zum Inhalt der St. Verena geäußert. Die Inhalte wären leider nicht sehr interessant, die Kochrezepte keine „Eigengewächse“ und es käme immer wieder vor, dass die Autoren nicht genannt werden. Ein Teil der Anwesenden kritisierte zudem das Titelbild, aus ihrer Sicht seien die abgebildeten Frauen zu jung um die Berufsgemeinschaft zu repräsentieren. Darauf kam es zu einer regen Diskussion.

Der Vorstand nahm wie folgt hierzu Stellung. Ein großes Problem sei immer wieder, dass aus den einzelnen Bistümern keine Artikel bzw. Vorschläge zu Themen kommen. In der Regel sind Artikel ohne Autorennennung Artikel von Frau Leigers bzw. Frau Sitta (Mitarbeiterin d. Verlags), leider wurde in der letzten Ausgabe versäumt zu kontrollieren, ob alle Autoren genannt wurden. Frau Leigers bedauert dies sehr.

Das Titelbild sei immer wieder Thema, inzwischen ist das Alter der Damen auf dem Titelbild durchaus gestiegen und es gäbe auch viele positive Reaktionen darauf. Den Vorschlag in jeder Ausgabe ein Bistum näher vorzustellen, greift der Vorstand gerne auf und bat Katharina Stadler gleich ihr Heimatbistum Passau vorzustellen. Außerdem wird Frau Schwermann über die Arbeit des ZdKs berichten.

Die weitere „Entwicklung“ der ST.VERENA solle jetzt ein Jahr kritisch im Auge behalten werden, um auf der nächsten Jahrestagung ausführlich darüber zu beraten.

6. Entlastung des Vorstandes

Pfarrer Jürgen Olf stellt den Antrag zur Entlastung des Vorstandes. Der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

7. Einladung zur Jahrestagung und Mitgliederversammlung 2017

Petra Leigers lud im Namen des Bundesvorstands vom 08.-10. Mai 2017 nach Bergisch Gladbach-Bensberg, ins Erzbistum Köln ein. Die Jahrestagung findet wieder im Kardinal-Schulte-Haus statt.

Die Jahrestagung mit Mitgliederversammlung im Jahr 2018 wird vom 16. bis 18. April 2018 im St. Bonifatiuskloster Hüfneld stattfinden.

Frau Leigers beendete die Jahrestagung und Mitgliederversammlung an dieser Stelle und bedankte sich nochmals bei der Berufsgemeinschaft des Bistums Hildesheim für die Organisation und Unterstützung.

Der Nachmittag wurde durch die Diözese Hildesheim gestaltet. Die Gruppe fuhr nach dem Mittagessen in zwei Bussen nach Hildesheim. Während der Fahrt erfuhren die TeilnehmerInnen viel Interessantes und Wissenswertes über das Eichsfeld, den Hildesheimer Dom und seinen tausendjährigen Rosenstock.

Nach einer Kaffeepause hatten alle die Möglichkeit den Dom eigenständig zu besichtigen und das gelungene Ergebnis der Renovierung von 2010 bis 2014 in Augenschein zu nehmen. Selbstverständlich nutzen auch alle die Gelegenheit den tausendjährigen Rosenstock zu besuchen.

Zusammen mit Bischof Norbert Trelle feierte die Gemeinschaft die Heilige Messe. In seiner Predigt ging der Bischof auf den Sendungsauftrag der Apostel ein und wies darauf hin, wie wichtig die Aufgabe der Pfarrhaußhalterin ist, um dem Priester die Freiheit zu ermöglichen, diesen Sendungsauftrag auch zu erfüllen.

Nach dem Gottesdienst bestand noch die Möglichkeit einer kurzen persönlichen Begegnung mit Bischof Trelle.

Ehekirchen, 27. April 2016

Petra Leigers
(Bundesvorsitzende)

Marianne Lang
(Protokollführerin)

Weltgebetstag – Tätigkeitsbericht 2016

Turnusgemäß wurden die erforderlichen Informationen bzw. Vorbereitungsaufgaben zum Weltgebetstag (2017 – Philippinen; 2018 – Surinam) vorbereitet und besprochen.

Im Juli 2016 fand an der Geschäftsstelle in Stein ein Personalwechsel statt:

Die neue theologische Referentin und Geschäftsführerin, Nachfolgerin von Frau Petra Heilig, ist Frau Dr. Irene Tokarski. Sie war von 1996 bis 2016 in Bolivien in der kirchlichen Erwachsenenbildung tätig und sicherte die Zusammenarbeit mit staatlichen Entwicklungsinitiativen. Zuletzt hatte sie die Leitung der Arbeitsstelle für Christliche Sozialethik inne, war u.a. Dozentin am Ökumeneinstitut für andine Theologie und als Koordinatorin des ökumenischen Netzwerks der Theologinnen in La Paz für den WGT verantwortlich.

Neben dem ausführlichen Bericht über einen Besuch der Projektreferentin Cornelia Marschall bei den WGT-Partnerorganisationen in Kolumbien standen im November die jährlichen Entscheidungen über die Projektanträge an.

Eine grundsätzliche Überarbeitung des WGT-Materials, v.a. die Möglichkeit von Kooperationen wurde diskutiert; probeweise wird für den WGT 2018 in Kooperation mit Misson Eine Welt ein Länderheft erstellt.

Würzburg, 05.04.2017

Andrea Kober-Weikmann

16.06.2016
107

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



„Mystik, Macht und Management“

4. Kurs „Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der katholischen Kirche“ abgeschlossen

Der vierte Kurs „Führen und Leiten. Weiterbildung für Frauen in verantwortlichen Positionen der katholischen Kirche“ ist heute in Bad Honnef erfolgreich abgeschlossen worden. Im Kurs waren unter anderem drei Frauen vertreten, die ein diözesanes Seelsorgeamt leiten, vier Frauen, die als Führungskräfte in ihren Orden aktiv sind sowie weitere Teilnehmerinnen aus den Bereichen Hochschul- und Jugendseelsorge, Berufe der Kirche und Verbände.

Mit den drei Kursschwerpunkten „Mystik – Macht – Management“ haben die Frauen des Kurses in den letzten Monaten ihre Kompetenzen als Führungskraft geschärft. Weihbischof Ludger Schepers (Essen), Mitglied der Pastorkommission der Deutschen Bischofskonferenz, sagte im Rahmen der Zertifikatsübergabe: „Es ist erfreulich zu sehen, mit wieviel Kompetenz und Engagement Frauen ihre Führungskraft einsetzen, um entscheidende Veränderungen in Kirche und Gesellschaft zu bewirken. Der Deutschen Bischofskonferenz ist es ein Anliegen, mehr Frauen in kirchliche Führungspositionen zu bringen. Wenn wir in unseren Institutionen und Gremien die berühmte 30-Prozent-Marke überspringen, haben nachhaltige Kulturveränderungen eine Chance.“

Die Coach und Trainerin Dr. Regina Lorek stellte fest: „Frauen erleben sich in kirchlichen Leitungspositionen bisweilen in einer Art ‚Frauen-Diaspora‘. Wenn sie im Führungskurs zusammen kommen, so ist das ein wirksames Mittel, sich als Teil einer starken Gemeinschaft zu erleben.“ Die Supervisorin Dr. Saskia Erbring ergänzte: „Zur christlichen Unternehmenskultur gehört es, eine Kultur der Fürsorge und der Selbstsorge zugleich zu etablieren.“

Die Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz hat den Führungskurs im Auftrag der Pastorkommission konzipiert und in Kooperation mit dem Katholisch-Sozialen Institut (KSI) in Bad Honnef durchgeführt. In vier Modulen haben die Führungskräfte seit Mai 2015 die Weiterbildung im KSI absolviert. Mit Abschluss des vierten Kurses haben insgesamt 57 Frauen aus 22 Bistümern an dieser Weiterbildung teilgenommen.

Kaiserstraße 161
53113 Bonn

Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Prof. Dr. Ralph Bergold, Direktor des KSI, betonte, dass der Führungskurs mittlerweile zum festen Angebot des Katholisch-Sozialen Instituts gehöre. Die Leiterin der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge, Prof. Dr. Hildegund Keul, stellte die Führungsstärke des Kurses heraus: „Sie haben großes Interesse am Change-Management, um Veränderungsprozesse anstoßen, begleiten und durchführen zu können. Ein wichtiges Thema war Migration und was dieses Zeichen unserer Zeit für die eigene Führungsverantwortung bedeutet.“

Nach Abschluss des 4. Führungskurses gehen neue Veranstaltungsformate in Vorbereitung, die die Geschlechtersensibilität fördern und junge Frauen für kirchliche Leitungspositionen gewinnen wollen. Für Herbst 2017 planen die vier Kurse ein gemeinsames Modul, das der interdiözesanen Vernetzung und der Fortentwicklung von Führungskompetenzen dient.

Hinweis:

Weitere Informationen sind unter www.frauenseelsorge.de verfügbar.

Die Deutsche Bischofskonferenz ist ein Zusammenschluss der katholischen Bischöfe aller Diözesen in Deutschland. Derzeit gehören ihr 67 Mitglieder (Stand: Juni 2016) aus den 27 deutschen Diözesen an. Sie wurde eingerichtet zur Förderung gemeinsamer pastoraler Aufgaben, zu gegenseitiger Beratung, zur Koordinierung der kirchlichen Arbeit, zum gemeinsamen Erlass von Entscheidungen sowie zur Kontaktpflege zu anderen Bischofskonferenzen. Oberstes Gremium der Deutschen Bischofskonferenz ist die Vollversammlung aller Bischöfe, die regelmäßig im Frühjahr und Herbst für mehrere Tage zusammentrifft.

Seht, da ist
der /₂₅— 29 Mai 2016
Mensch

katholikentag.de

Angebote der Arbeitsstelle für Frauenseelsorge der Deutschen Bischofskonferenz

Auf dem Katholikentag in Leipzig sind wir mit folgenden Beiträgen vertreten:

*Donnerstag, 14.00 - 16.00 Uhr | Zentrum Frauen und Männer | Landesgymnasium für Sport,
1. OG, Raum 204. Workshop des Hildegardis-Vereins in Kooperation mit unserer Arbeitsstelle:
„Selbstbilder. Vorbilder. Suchbilder. Frauen gestalten ihre Kirche“. Mit Andrea Strickmann*

*Donnerstag, 14.00 - 15.30 Uhr | Zentrum Frauen und Männer | Landesgymnasium für Sport,
EG, Aula. Podium und World-Café: „Was ist schon natürlich? Nachdenken über Sex, Gen-
der und das Ebenbild Gottes.“ Veranstaltet vom Arbeitskreis Frauen und Männer sowie von
AGENDA Forum katholischer Theologinnen. Mit Prof. Dr. Hildegund Keul im Podiumsgespräch*

*Donnerstag, 18.00 Uhr | Zentrum Frauen und Männer | Museum der bildenden Künste, EG, Café
Ökumenisches Frauenmahl: „Seht, ich bin eine Frau!“ Veranstaltet von: Ev.-Luth. Landes-
kirche Sachsens; Katholische Frauengemeinschaft Deutschland (kfd), Netzwerk Ost. Mit einer
Tischrede von Prof. Dr. Hildegund Keul*

*Freitag, 11.00 - 12.30 Uhr | Stand Nr. KG-108 (Kirche und Gesellschaft): Prävention in den
deutschen Diözesen | Wilhelm-Leuscher-Platz/Markthallenstraße „Ein Literatur Café – drei
Bücher – sechs Autorinnen. Neue Perspektiven auf sexuellen Missbrauch, Prävention und
Seelsorge“. Mit Annette Buschmann, Mary Hallay-Witte, Dr. Barbara Haslbeck, Dr. Bettina
Janssen, Erika Kerstner und Prof. Dr. Hildegund Keul.*

Herzliche Einladung!



*Prof. Dr. Hildegund Keul
Andrea Strickmann
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf
www.frauenseelsorge.de*

www.frauenseelsorge.de